

Präs.: 22. Nov. 1991 No. 11020.0040/4-91
zu No. 11020.0040/1-91

DER PRÄSIDENT DES NATIONALRATES

Wien, am 21. November 1991

ANFRAGEBEANTWORTUNG

zu der von den Abgeordneten Voggenhuber und Genossen am 12. November 1991 gemäß § 89 GOG an den Präsidenten des Nationalrates gerichtete schriftliche Anfrage 11020.0040/1-91

Punkt 1 der Anfrage lautet: "Sehen Sie angesichts des manifesten Antisemitismus und der Ausländerfeindlichkeit die Notwendigkeit zum politischen Handeln. Wenn nein, warum nicht?"

Darauf antworte ich wie folgt:

Ich bin der Überzeugung, daß jeder Form von Antisemitismus und Ausländerfeindlichkeit entgegengetreten werden muß. Rechtliche Grundlagen für diesbezügliche Maßnahmen gibt es vor allem für die Justiz und für die Sicherheitsbehörden.

Darüber hinaus ist es zweifellos Aufgabe von allen, die in der Öffentlichkeit tätig sind, zu Problemen des Antisemitismus und der Ausländerfeindlichkeit in klarer Form Stellung zu nehmen, doch liegt dies - von einer Ausnahme abgesehen - außerhalb meines gesetzlichen Wirkungsbereiches, der durch die Bundesverfassung und das Geschäftsordnungsgesetz abgegrenzt ist.

- 2 -

Punkt 2 der Anfrage lautet: "Wenn ja, was gedenken Sie in Ihrem Verantwortungsbereich zu tun?"

Ich antworte wie folgt:

Jene Ausnahme, auf die ich unter Punkt 1 verwiesen habe, betrifft die Funktion des Präsidenten des Nationalrates, den § 102 der Geschäftsordnung zu handhaben.

Ich würde nicht zögern, von den dort genannten Möglichkeiten Gebrauch zu machen, wenn dies aufgrund der Sachlage geboten erscheint.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Hans Eichel". The signature is written in a cursive style with a long, sweeping underline.